

# Die „Offene Verschwörung“

Der 11.9.2001 hat u.a. auch eine neue Generation von „Verschwörungstheoretikern“ hervorgebracht. Von der inquisitorischen anthroposophischen Presse,<sup>1</sup> die im Dienste der herrschenden Ideologien steht, werden solche „Terrorismus-Leugner“ oder –“Bezweifler“ beinahe so beschimpft wie seit langem angebliche Holocaust-„Leugner“. Doch das kulturpolitische Leben des 20. Jahrhunderts bestand fast ausschliesslich aus Lügen, was dem wachen Zeitgenossen klar sein dürfte, der die „Bewusstseinsinflut“ überlebt, d.h. sich das autonome Denken und Urteilen bewahrt hat. Und wir tun gut daran, uns von den Ideologie- und Glaubens-Dampfwalzen auf gar k e i n e m Gebiet plätten zu lassen, wie das mit der Zivilisation im Allgemeinen geschieht.

Doch jene „Verschwörungstheoretiker“ neigen leider oftmals zu Einseitigkeiten; es mangelt ihnen der Überblick, und sie beissen sich an Einzelheiten fest, wodurch ihnen die Urphänomene verborgen bleiben.

Als Beispiel könnte eine anthroposophische Publikation dienen, die wiederholt die Lügen des Ersten Weltkriegs, sowie jene des 11. Septembers anprangert – im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg aber nur den Schwindel mit dem „überraschenden“ (tatsächlich erhofften und erwarteten) Überfall der Japaner auf Pearl Harbor beklagt,<sup>2</sup> der mehreren Tausend US-Soldaten das Leben gekostet und den USA die „Rechtfertigung“ für den Kriegseintritt geliefert hat. Abgesehen davon betet man dort bezüglich der Schuld-Fragen des Zweiten Weltkrieges das Evangelium der – ansonsten als notorische Lügner entlarvten – Alliierten mit!

## Einseitigkeiten und Ignoranz bei der Geschichtsforschung

Eine solche Haltung zwingt zu einseitiger Informationsbeschaffung. Es muss eine Vielzahl von Aufzeichnungen ignoriert werden – durchaus von anerkannten Forschern und Berichterstatlern –, die in der inoffiziellen Weltpresse totgeschwiegen werden, um die „fables convenues“ aufrecht zu erhalten.<sup>3</sup> Unsererseits nehmen wir den Standpunkt ein: wenn man aufklären will, muss man das umfassend und nicht tendenziös tun! Man unterstützt sonst die globalen Kulturlügen, welche zu Grundlagen unserer Ethik- und Moralvorstellungen werden wollen. Sie bringen uns ausschliesslich den Kulturtod und die Kulturkrankheit, welche, wie uns Rudolf Steiner erklärt, *eine Gabe der Asuras* sind.<sup>4</sup>

Das Nicht-Erkennen-Wollen solcher Kulturlügen ebnet den Weg für die „Neue Weltordnung“, die mit allen erdenklichen Mitteln vorangetrieben wird. Und wir sollten darüber nachdenken, was uns Rudolf Steiner mit der folgenden Äusserung Rudolf Steiners klarmachen will: *Dieser Weltrevolutionsgedanke, er wird mit einem Nebel allein dadurch zugehüllt werden können, dass diese zweite Weltkriegskatastrophe entfesselt wird. Das ist gar nicht anders denkbar.*<sup>5</sup>

Und Rudolf Steiner präzisiert im selben Vortrag, dass *Menschen des Westens* (1921) *auf den zweiten Weltkrieg ... hinar-*

*beiten*. Wir sollten deshalb überlegen, inwieweit die Mitte – ebenso wie gegensätzliche jüdische Strömungen (z.B. die zionistische und die antizionistische) – möglicherweise nur ein Werkzeug war, dem man die für diesen Zweck notwendigen Führer verpasst hat,<sup>6</sup> um die beabsichtigten Ziele zu erreichen.<sup>7</sup> Wenn wir die Kultur- und Menschheitsgeschichte symptomatologisch betrachten wollen, bleibt es uns nicht erspart, auch solche uns u.U. unbequem erscheinenden Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen.

## Utopier-Fraktion oder Verschwörungs-Praktiker

Doch die (anglo-amerikanischen atheistischen) Hintergründermächte agieren nicht nur im Verborgenen. Ihre Ideologien, die uns in den kulturellen und zivilisatorischen Untergang führen sollen, geben sie öffentlich kund; z.T. auch als „Utopien“ getarnt. Wir sind also nicht auf „Verschwörungs-Theoretiker“ angewiesen, da uns die „Verschwörungs-Praktiker“ selber genug erzählen. In neuerer Zeit wäre da z.B. der Georgetown-Professor Carroll Quigley zu erwähnen,<sup>8</sup> der als *Lehrer des Präsidenten* zu spätem Ruhm nach der Wahl von Bill Clinton gelangte.<sup>9</sup> Oder die vor 100 Jahren erschiene „Utopie“ von K. S. Mereschkowskij,<sup>10</sup> die sich seither tendenziell so weit realisiert hat, dass man sie eher als Anweisung (für die Jesuiten – wie Mereschkowskij selber schreibt) betrachten sollte. Grundsätzlich wollen uns solche „Utopien“ vorbereiten auf deren Programme, die der rechtmässigen geistigen Evolution (und unserem gesunden Instinkt) widersprechen.

## Marxismus und Fabianismus

Inspiziert von den Maximen Adam Spartakus Weishaupts<sup>11</sup> entstanden (wiederum in Mitteleuropa) die Theorien von Karl Marx. Als sozial-politische Religion haben sie inzwischen die Welt erobert – deren Akzeptanz wurde durch die Weltpresse besorgt und durch Intrigen und Umstürze wurde sie politisch installiert.<sup>12</sup>

„Differenziert“ wurde der Marxismus (ca. 1880) in England selber durch die Fabian Society,<sup>13</sup> den Erfindern der „Sozialdemokratie“. Die politischen Wölfe im Schafspelz. Sie sind für die schleichende Revolution zuständig, mit der sie das soziale und kulturelle Gefüge weltweit systematisch zerstören wollen. Die Sozialdemokratie ist wohl die genialste und verheerendste politische Täuschung.

## Die Koeffizienten

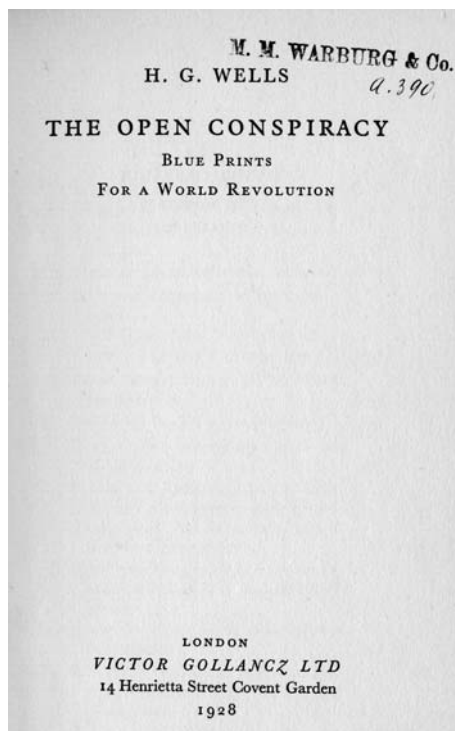
Die Gründer und ersten Repräsentanten der Fabian Society waren ebenso Mitglieder in einem 14-köpfigen „Eliteclub“, der den wenig bekannten Namen die „Koeffizienten“ trug.<sup>14</sup> Das Testament von Cecil Rhodes diente als Orientierungspunkt, wofür (Lord) Alfred Milner (vgl. Anm. 8), der erste Verwalter des Cecil-Rhodes-Trusts, der Garant war. Mitglieder waren führende Politiker wie Richard B. Haldane, (Lord) Ro-

bert Cecil und (Lord) Edward Grey, nebst Sidney Webb (Gründungsmitglied der „Fabian Society“) sowie W. S. Hewins und W. P. Reeves (beides Direktoren der von den Fabianern gegründeten London School of Economics [LSE]<sup>15</sup>). H. G. Wells (1866-1946) und Bertrand Russell (1872-1970) legten die Ideen, die in diesem Kreis ausgebrütet wurden, schriftlich nieder. 1928 veröffentlichte Wells „The Open Conspiracy“ („Die offene Verschwörung“). Russell offenbart uns den Geist dieser Kreise besonders in „The Impact of Science on Society“ (1952, „Die Auswirkung der Wissenschaft auf die Gesellschaft“). Diese Schriften machen Äusserungen gegenwärtiger anglo-amerikanischer Machthaber verständlich: sie walten als Vollstrecker dieser Programme.

#### H. G. Wells' „Pax Mundi“

Wells vertritt in „The Open Conspiracy“ u.a. die Meinung: *Der Weltstaat [muss] seine eigene wissenschaftlichen Methoden der Vorbeugung haben, solange es auf unserem Planeten noch Menschen geben wird, die mit Fahnen, Uniformen und Waffen herumlaufen, bereit, im Namen der nationalen Geltung ihrem Nachbarn Gewalt anzutun und den freien Warenaustausch zu verhindern ... Es ist nicht einzusehen, weshalb die Offene Verschwörung, die auf dem Prinzip der Verneinung eines jeglichen Nationalismus beruht, schädliche und halsstrarrige Staatswesen nur darum schonen sollte, weil gerade sie auf ihrem Fleckchen Erde das Prinzip des Nationalismus aufrecht erhalten wollen. Die atlantischen Staaten haben es in der Hand, den Frieden über die ganze Welt zu verbreiten und von einem Ende der Erde bis zum andern die Freiheit der Bewegung zu gewährleisten* (S. 220-221). Und Wells nennt sechs Programmpunkte als Tableau seiner „Bemühungen“:

1. *Wir stehen unerschütterlich auf dem Standpunkt, dass jede bestehende Regierung und unsere Zustimmung zu ihr nur provisorischen Charakter hat – und handeln danach.*
2. *Wir sind entschlossen, mit allen verfügbaren Mitteln die Konflikte zwischen diesen Regierungen, ihren Missbrauch von Menschen und Eigentum zu militärischen Zwecken und ihren Widerstand gegen die Errichtung eines Weltwirtschaftssystems auf ein Minimum herunterzudrücken.*
3. *Wir verlangen die Übereignung des privaten, kommunalen oder staatlichen Eigentums, zumindest in den Fällen des Kredit- und Transportwesens wie auch der Massengüterproduktion an ein der Allgemeinheit verantwortliches Weltdirektorat, das nur die allgemeinen Ziele der Menschheit im Auge haben darf.*



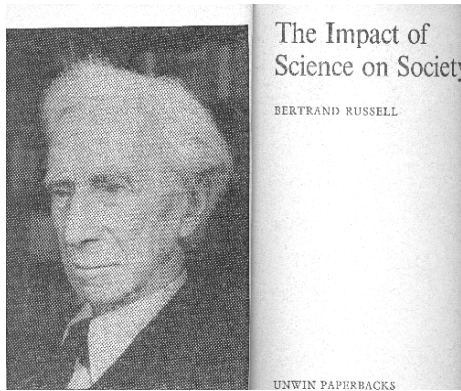
4. *Wir bestehen auf praktischer Anerkennung der Notwendigkeit, biologische Fragen, wie die der Bevölkerungsdichte und der Volksgesundheit, einer Weltkontrolle zu unterwerfen.*
5. *Mit Gültigkeit für die ganze Welt muss dem Individuum ein Minimum an Freiheit und Wohlstand gewährleistet werden.*
6. *Als oberste Pflicht gilt der Einsatz des persönlichen Daseins für die Ziele der Errichtung eines Welt-direktorats, das zur Durchführung dieser Aufgaben und zur allgemeinen Förderung menschlichen Wissens, Könnens und Vermögens fähig ist* (S. 168-169).

Diese Schriften wurden zweifellos für einschlägige Kreise geschrieben.<sup>16</sup> Ihr Inhalt macht verständlich, dass bereits

1933, also fast 60 Jahre bevor George Bush die „Neue Weltordnung“ öffentlich angekündigte (am 9.11.1991), in den USA jene Ein-Dollar-Note in Umlauf kam, die seither diese „Neue Weltordnung“ unter einer Pyramide propagiert.

„Denkfabriken“ wie der amerikanische CFR (Council on Foreign Relation) und das britische RIIA (Royal Institute of International Affairs) arbeiten im Sinne der „Koeffizienten“ (vgl. Anm. 8). Wie Punkt 4 bei Wells zeigt, macht man sich auch „Sorgen“ über das Bevölkerungswachstum. Die Verminderung der Weltbevölkerung wird schon am Anfang des letzten Jahrhunderts als zentrale Aufgabe gesehen. Die Methoden sind vielfältig. Schon 1904 hatte der Engländer Sir Francis Galton (1822-1911),<sup>17</sup> ein Cousin von Charles Darwin und 1909 zum Ritter geschlagen, die Eugenische Gesellschaft gegründet. In den USA wurde 1926 die entsprechende „American Eugenic Society“ geschaffen.<sup>18</sup>

Doch soll nicht nur ausschliesslich „gesundes Leben“ das Recht auf Geburt erhalten, sondern auch die „Überbevölkerung“ muss bekämpft werden. Wells wurde von Thomas H. Huxley unterrichtet, der ihm die Theorien von Spencer, Darwin und Malthus beibrachte. Seine „Human-Ökologie“ kann als Neomalthusianismus<sup>19</sup> bezeichnet werden. Kriege bezeichnete Wells als das *Freiwerden überschüssiger Energie* und ideal für die Beseitigung des *entarteten Gedränges* der Überbevölkerung, und damit als Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht. *Der Weltfriede wird immer eine leere Hoffnung bleiben*, schreibt Wells in der „Offenen Verschwörung“, *solange man nichts an die Stelle des gegenwärtigen Wettlaufs der Staaten um die Beherrschung des Marktes und des Rohmaterials zu setzen und das bedrohliche Anwachsen der Bevölkerungsziffer nicht einzudämmen weiss...*



Doch da die Kriege das Bevölkerungswachstum nicht „ausreichend“ stoppen konnten, liegt es auf der Hand, dass zusätzliche Methoden entwickelt werden mussten. Kollege Russell schreibt

dazu in *The Impact of Science Upon Society*: ...vielleicht kann die bakteriologische Kriegsführung sich als wirkungsvoller (als der übliche Krieg) bewähren. Wenn in jeder Generation einmal der Schwarze Tod sich über die Welt verbreitete, könnten die Überlebenden sich ungehindert vermehren, ohne die Welt zu überfüllen ...

Als Russell sein Buch veröffentlichte (1952) war der „Schwarze Tod“ schon längst unterwegs. Bereits 1918 suchte eine Krankheit die Welt heim, die man „Spanische Grippe“ nannte, obwohl ihr Ursprungsland kaum Spanien gewesen sein dürfte: *Wo sie ihren Ursprung hatte, ist unbekannt. Die spanische Grippe verlief in zwei Wellen. Zu Beginn handelte es sich scheinbar um eine normale Influenza. Der früheste, offiziell dokumentierte Ausbruch ist mit dem 4. März 1918 datiert. In Camp Funstone in Kansas war ein Grossteil der dort stationierten Soldaten betroffen. Diese bereiteten sich auf ihren Kampfeinsatz in Europa vor. Im April traf das Virus gemeinsam mit den US-Landetruppen in Europa ein. Bis Mai hatte es sich über Frankreich bis nach Spanien ausgebreitet. Acht Millionen Spanier erkrankten und verhalfen der Epidemie zu ihrem Namen. Rasch verschwand dann das Virus von der Bildfläche. Im Herbst jedoch kehrte es zurück. Es handelte sich immer noch um das Virus der Frühlingsepidemie, denn Menschen, die sich damals infiziert hatten, blieben von der zweiten Grippewelle verschont. Doch etwas hatte sich entschieden geändert, jetzt war das Virus um einiges aggressiver. Die Krankheit schien an mehreren Orten der Welt gleichzeitig auszubrechen. Insgesamt infizierte sich ein Fünftel der Weltbevölkerung. Hohes Fieber, Husten und Lungenentzündungen rafften die Infizierten dahin. Ein Heilmittel gab es nicht...*<sup>20</sup>

Die US-Armee soll nach Informationen von Biowaffen-Kritikern nun das Virus der „Spanischen Grippe“ im Labor „nachgezüchtet“ (sic!) haben. *Die Seuche hatte damals 27 Millionen Menschen getötet. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt seien Teile des Erregers im US Armed Forces Institute of Pathology in Washington mit gentechnischen Methoden erfolgreich rekonstruiert worden, berichtete das „Sunshine Project“ zur Ächtung von Biowaffen. Damit sei es erstmals gelungen, die tödlichen Eigenschaften der „Spanischen Grippe“ in Teilen wieder zu beleben.*<sup>21</sup>

Durch die in unserer Zeit offiziell gewordene Genforschung<sup>22</sup> haben sich die Möglichkeiten für solche Experimente fast masslos erweitert. Viren, die das Immunsystem angreifen bis zu regelrechten „Ethno-Bomben“<sup>23</sup> sollen entwickelt werden

oder sogar schon einsatzbereit sein. In diesem Zusammenhang möchten wir auf ein kürzlich erschienenenes Buch hinweisen: *Die geplanten Seuchen. AIDS – SARS und die militärische Genforschung*. Der Herausgeber Wolfgang Eggert dokumentiert auf über 200 Seiten seine Thesen mit zahlreichen wissenschaftlichen Quellen.<sup>24</sup>

Vieles deutet also darauf hin, dass solche Kreise eine radikale Umgestaltung der Menschheit planen, wie es K. S. Mereschkowskij bereits 1903 empfohlen (!) hatte.<sup>25</sup> Soweit wir durch solche Absichten jedoch „nur“ das physische Leben riskieren oder die Vererbungslinien betroffen sind, ist unsere kosmische Evolution nicht gefährdet. Sie ist es aber durch die ebenfalls praktizierten Experimente zur Bewusstseinsmanipulation, welche einem Angriff auf unseren Geist und unsere Seelenfähigkeiten gleichkommen. Derartige Angriffe können uns über den physischen Tod hinaus schädigen.

Wir sind deshalb der Meinung, dass man das zuvor Angeführte sehr wohl im Bewusstsein halten sollte, ohne die noch grösseren Gefahren, die als Bewusstseins-Sintflut umschrieben werden können, zu vergessen oder zu übersehen.<sup>26</sup> Denn nur wenn genügend Menschen sich dieser Pläne der Hintergrundmächte bewusst sind, kann aus der geistigen Welt diesen Zielen entgegengewirkt werden. Dazu braucht es wache Zeitgenossen, die nicht nur ein Wissen, sondern auch ein geisteswissenschaftliches Verständnis der Absichten der Hintergrundmächte sich erwerben.

wl/19.11.20

<sup>1</sup> Z.B. *Info3*, Nr. 11-2003, S. 29ff.

<sup>2</sup> Wir haben schon von der Besatzung des holländischen U-Bootes berichtet, die dem Oberkommando der US-Armee die japanische Invasion angekündigt hatte und dafür – als Risikofaktor für den Riesenschwindel – ins Jenseits befördert worden war (Nr. 29 S. 3f.: *Unliebsame Zeugen*).

<sup>3</sup> Die Bedeutung dieser „fables convenues“ unterstreicht auch der Umstand, dass eine öffentliche In-Frage-Stellung derselben juristische Konsequenzen hat und mit hohen Bussen und/oder Gefängnis bestraft wird: In Deutschland jährlich mehrere Tausend Verurteilungen.

<sup>4</sup> 15.12.1919, GA 194, S. 235-236.

<sup>5</sup> 2.1.1921, GA 338, 1986, S. 225. – H. G. Wells (s. weiter unten) bezeichnet 1928 in seinem Buch *Die Offene Verschwörung* die „Neue Weltordnung“ ebenfalls als „Welt-Revolution“ (s. Titelseiten).

<sup>6</sup> Es ist historisch nachgewiesen, dass 1933 die NSDAP nur an die Macht kommen konnte, weil man sowohl aus dem Westen wie aus dem Osten alle von aussen dafür notwendigen Massnahmen ergriffen hatte. Doch auch innerhalb des deutschen Volkes musste die Bereitschaft für das NS-Experiment geschaffen werden. Dies wurde einerseits durch die Bolschewismus-Keule und andererseits durch das verheerende Elend der Wirtschaftskrise bewerkstelligt. Die Akzeptanz für den gewählten „Retter“ wuchs besonders dadurch, dass dieser, wie sich zeigen sollte, nicht – wie sonst üblich – leere Versprechungen machte, sondern dem Volk die erhoffte Linderung brachte. Dies hat z.B. der linke Propagandist Christof Lindenberg (er soll ein Schüler von Ernst Bloch gewesen sein, was seine versuchte Demontage von Rudolf Steiner verständlicher machen würde) in einem Interview mit den *Flensburger Heften* (Nr. 32, S. 115-116) bestätigt: *Hitlers deutsches Wirtschaftswunder, mit dem es ihm gelungen ist, von 1933 bis 1937 sechs Millionen Leute in Arbeit und Brot zu setzen, und keineswegs, wie man immer behauptete, nur durch Aufrüstung. In der Rüstung sind viel-*

leicht 500'000 Menschen beschäftigt gewesen. Den hauptsächlichsten Beschäftigungseffekt haben ganz normale Wirtschaftstätigkeiten gegeben.

So konnte Hitler zunächst einmal behaupten, er habe das soziale Problem positiv gelöst. Ausserdem war es ihm gelungen, die Fesseln des in Deutschland als völlig ungerecht empfundenen Versailler Vertrages zu sprengen, das Ansehen Deutschlands in der Welt wiederherzustellen. Die Westmächte haben da mitgespielt. Denken Sie nur an die Olympischen Spiele 1936 in Berlin. Deutschland schien wieder ein anerkanntes Land geworden zu sein. Obendrein war es Hitler gelungen, den sogenannten Klassenkampf zu beseitigen, indem er die sich bekämpfenden Parteien wechselseitig zum Schweigen verurteilte und in der „Deutschen Arbeitsfront“ vereinigte...

Und auf die Frage, woher die Blindheit der Deutschen kam, erklärt Lindenberg an derselben Stelle: Die Möglichkeit wahrzunehmen war selbstverständlich vorhanden. Jeder Mensch nimmt aber selektiv nur dasjenige wahr, was er wahrnehmen will... Es ist so ähnlich, wie heute mit Saddam Hussein...

<sup>7</sup> Manche der Ziele, die auf den von Rudolf Steiner aufgezeigten Karten verzeichnet waren, konnten erst durch den Zweiten Weltkrieg verwirklicht werden.

<sup>8</sup> Autor von *The Anglo-American Establishment*, New York 1981, *Tragedy and Hope*, London/New York 1966, 1300 Seiten. Quigley schreibt in *Tragedy and Hope* u.a.: *Ich weiss von den Operationen dieses Netzwerkes, weil ich es über zwanzig Jahre studiert habe und es mir erlaubt war, für zwei Jahre in den frühen sechziger Jahren seine geheimen Papiere und Aufzeichnungen zu überprüfen...* (Vorwort). ... *Am Ende des Krieges von 1914 wurde klar, dass die Organisation dieses Systems [der Round Table Gruppe] sehr stark ausgedehnt werden musste. Wieder einmal wurde diese schwere Aufgabe Lionel Curtis anvertraut, der in England und allen Kolonien Front Organisationen der Round Table Gruppe gründete. Diese Frontorganisation wurde Royal Institute of International Affairs [RIIA] genannt. Die Kernorganisation war in jedem Bereich die Round Table Gruppe. In New York war die Frontorganisation als Council on Foreign Relations [CFR] bekannt und war in Verbindung mit der sehr kleinen amerikanischen Round Table Gruppe der Hintergrund für J. P. Morgan & Co. Die amerikanischen Organisatoren wurden von der grossen Zahl der Morgan-‘Experten’ beherrscht, die zu der Pariser Friedenskonferenz gingen und dort Verbindung zu der gleichartigen Gruppe englischer ‘Experten’ aufnahmen, die sich aus der Milner-Gruppe rekrutierten. Die Pläne des RIIA und des CFR wurden in Paris entworfen...* (S. 951-952).

<sup>9</sup> *Das Goetheanum*, 17.1.1993, S. 19-21. Der damalige US-Präsident Bill Clinton bezeichnete Prof. Quigley als den Vater seiner politischen Ambitionen!

<sup>10</sup> Berlin 1903. Neuauflage in unserer Serie „Geschichtliche Symptomatologie“: *Das irdische Paradies oder ein Winternachtstraum – Märchen aus dem 27. Jahrhundert*. Mit einem Vorwort von G. A. Bondarew (Basel 1997).

<sup>11</sup> Man vgl. dazu auch vorangehende Ausführungen, wie in Nr. 21, S. 2: *Gefangen im Verstandesdenken*.

<sup>12</sup> Man erinnere sich an die Einführung des Marxismus in China durch jene Kreise wie in Nr. 20, S. 1-7 beschrieben: *Die Ausrottung des Buddhismus durch gewaltsame westliche Eingriffe in die Evolution Chinas*.

<sup>13</sup> Man vgl. dazu das *Fabian Socialist Window* und die betreffenden Anmerkungen in unserer Nr. 24, S. 2.

<sup>14</sup> *Neue Solidarität*, 13.3.2002: *Die Offene Verschwörung – H. G. Wells und der Kampf der Zivilisationen*.

<sup>15</sup> Sir Karl Raimund Popper, die Leitfigur für George Soros, lehrte hier seine „Offene Gesellschaft“. Vgl. dazu auch Anm. 1 zum Bericht: *Soros gegen Bush* in der Rubrik „Nachrichten“, S. 10.

<sup>16</sup> Das uns vorliegende Exemplar trägt auf der Titelseite den Stempel „Warburg & Co.“.

<sup>17</sup> Er beschäftigte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit diesen Fragen und schuf den Begriff „Eugenic“ 1885, herrührend aus dem griechischen Wort „eugenia“, welches gut geboren (well born) bedeutet (*Encyclopædia Britannica*, 1962).

<sup>18</sup> Man untersuchte, wie man minderwertige Elemente, Verbrecher und geistig Behinderte, durch Sterilisation „ausmerzen“ könnte. Nachdem der statistische Nachweis gelungen war, dass solche Defekte vererbbar sind, nahm man die Sache energisch in die Hände und schon 1931 waren Sterilisations-Gesetze in 27 [US]-Bundesstaaten in Kraft; 1935 bestanden solche Gesetze in Dänemark, in der Schweiz, in Deutschland, in Norwegen und in Schweden... (*The New Encyclopædia Britannica*, 15. Auflage, 1976).

<sup>19</sup> Thomas Robert Malthus (1766-1834), engl. Nationalökonom. Seine Auffassung zur Bevölkerungsfrage fasste er in drei Sätze zusammen: 1. Die Bevölkerung ist notwendig durch die Unterhaltungsmittel begrenzt; 2. Die Bevölkerung wächst unwandelbar da, wo die Unterhaltungsmittel sich vermehren, es sei denn, sie werden durch einige sehr mächtige und offenkundige Hemmnisse daran verhindert; 3. Diese Hemmnisse und jene, welche die übermächtige Zeugungskraft zurückdrängen und ihre Wirkungen auf der Höhe des Nahrungsspielraums festhalten, lassen sich alle in sittliche Enthaltsamkeit, Laster und Elend auflösen (*Der Grosse Brockhaus*, 1932).

<sup>20</sup> <http://www.gesundheit.de/static/themen/erkrankungen/erkaeltung/killergrippe>.

<sup>21</sup> <http://www.quarks.de/grippe/02.htm>.

<sup>22</sup> Als Geburtsstunde der wissenschaftlichen Genetik gilt das Jahr 1900. In diesem Jahr entdeckten drei Forscher unabhängig voneinander die Arbeiten des Botanikers Gregor Mendel wieder, die schon 1866 veröffentlicht worden waren, ohne dass man ihre Bedeutung erkannt hatte. – Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts blieben wichtige Fragen der Vererbung unbeantwortet: Wie wird das genetische Material vermehrt und von Zelle zu Zelle weitergegeben? – Im Jahr 1953 gelang es den Genetikern James Dewey Watson aus den USA und Francis Harry Compton Crick aus Großbritannien, auf der Grundlage aller bis dahin gewonnenen Erkenntnisse die dreidimensionale Struktur der DNA aufzuklären. (Microsoft Encarta Professional 2002).

<sup>23</sup> Die Spezifik besteht darin, dass die Menschen abhängig von den Rasseigenschaften befallen werden oder nicht.

<sup>24</sup> Beim Propheten Verlag, München 2003.

<sup>25</sup> *Das irdische Paradies*, urspr. Berlin 1903 – neu: Basel 1997.

<sup>26</sup> *Eine geistige Sintflut des Wahnsinns und der kollektiven Besessenheit ist zu erwarten, und nur diejenigen werden fähig sein, Widerstand zu leisten, die mit ihrem individuellen Geistwesen auf dem Boden der höheren Bewusstseinsebenen stehen werden, für die eine geistige Weltanschauung zur Kraftquelle, zum Hauptbestandteil ihres Lebens wird* – schreibt G. A. Bondarew in *Das Mysterium Anthroposophie* (Basel, 1997) im einem Kommentar zur Apokalyptischen Ölgrabrede, der sog. „Kleinen Apokalypse“: ... *wer auf dem Dach ist, der steige nicht erst hinab, um aufzuraffen, was im Hause ist ...* (Markus, 13).

